

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 144. Ratssitzung vom 7. November 2012

3247. 2011/157

Motion von Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 18.05.2011: Turbinenplatz, Umgestaltung in eine benutzerfreundliche Parkanlage

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

***Marcel Schönbächler (CVP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1330/2011): Der Turbinenplatz befindet sich im Industriequartier und wurde 2003 fertiggestellt. Über Mittag ist er belebt, aber am Abend oder am Wochenende ist niemand dort. Dass sich ein unbelebter Platz negativ auf das Lebensgefühl auswirkt, hat der Rat bereits mehrfach festgestellt. Die Josefweise dagegen wurde in meinen Augen genial und relativ kostengünstig gestaltet. Es ist für alle Alterskategorien etwas vorhanden. Im Sommer ist die Josefweise allerdings total überbelegt, daher müssen wir Alternativen schaffen. Bei der Unterschriftensammlung ist das Thema auf grosses Interesse gestossen. Bei der Erstellung des Platzes gab es andere Voraussetzungen. Damals wusste man, dass Bürogebäude, Hotels und das Puls 5 entstehen würden, dementsprechend musste man den Platz so gestalten. Jetzt gibt es mehr Wohnungen und Familien mit Kindern in Zürich West und es werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Es kann doch nicht sein, dass der grösste Platz in Zürich eine Betonwüste ist.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Genner:** Der Turbinenplatz ist ganz klar ein Freiraum. Er befindet sich, im Gegensatz zur Josefweise, wo viele Familien mit Kindern zum Spielen hingehen, in einem Gebiet mit Dienstleistungen und Ausbildungsplätzen. Wenn man am Mittag dort hingehet, sieht man, wie viele Leute den Platz bevölkern. Genau dafür ist der Platz konzipiert. Der Bedarf an öffentlichem und wohnungsbezogenem Freiraum oder Grünraum ist in Fussdistanz zu diesem Platz gegeben und der urbane Platz ist genau auf die Dienstleistungen, die um den Platz herum angelegt sind, ausgerichtet. Es wird in der Gegend noch mehr Ausbildungs- und Büroplätze geben. Darum ist der Stadtrat der Meinung, der Platz solle so bleiben, wie er ist.*

Weitere Wortmeldungen:

***Ruggero Tomezzoli (SVP)** beantragt Umwandlung in ein Postulat: Dem Bau des Turbinenplatzes ist eine gründliche Planung vorausgegangen. Das CVP-Postulat will den Turbinenplatz komplett umbauen. Der Vorschlag hätte kommen müssen, bevor man den Platz gestaltet hat.*

Markus Knauss (Grüne): Es gibt zwar ein paar Luxuswohnungen im Puls 5 und im Schauspielhaus, aber hunderte Familien mit Kindern sehe ich nicht. An der Josefwiese ist das anders und, deswegen ist es auch richtig, dass es dort eine grüne Wiese gibt. Rund um das Stadion gibt es Kinder im schulpflichtigen Alter, und dort ist es wichtig, dass man diesen Kindern gestalterisch etwas gibt. Es ist nicht so, dass der Turbinenplatz keine Optimierung braucht. Es ist ein Problem, dass viele Werbefirmen dort Installationen aufbauen und somit den Freiraum, den wir dort haben, zumachen. Das könnte man ohne viel Geldaufwand nicht mehr bewilligen.

Gian von Planta (GLP): Wir brauchen dort keinen familienfreundlichen Platz, sondern einen, der für die umliegenden Gebäude funktioniert. In diesem Sinne ist der Platz hervorragend gelungen. Er ist für Bedürfnisse ausgelegt, die vorhanden sind. Es bringt nichts, Millionen reinzustecken, um den Platz zu verschlechtern.

Joachim Hagger (FDP): Es ist wirklich der falsche Ort für einen Familienpark. Nicht einverstanden bin ich allerdings damit, dass man den Platz nicht für andere Nutzungen freigeben sollte. Ich wohne dort in der Nähe und habe nicht den Eindruck, dass jede Woche der Platz wegen irgendwelcher Zelte verstellt wäre. In der Regel ist der Platz frei und kann von der umliegenden Industrie genutzt werden. Man muss dem Platz noch ein bisschen Zeit geben. Es braucht immer einige Zeit, bis sich die Umgebung daran gewöhnt. Wir brauchen einen Turbinenplatz, der urban bleibt in einem urbanen Umfeld.

Min Li Marti (SP): Man kann darüber diskutieren, ob der Platz belebt ist oder nicht, aber es ist sicher nicht das Notwendigste, dass man für so eine Vorlage nun Geld ausgeben soll. Aus diesem Grund lehnt auch die SP die Motion ab.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (CVP): Eine grüne Wiese muss nicht immer zwingend kinderfreundlich sein. Wenn es um Kinderfreundlichkeit geht, braucht man sicherlich Platz. Man braucht Schatten, damit man sich dort aufhalten kann, Sitzgelegenheiten und einfache Spielgeräte. Auf dem Platz könnte man so etwas auf den Kies stellen und es wäre wahrscheinlich recht kostengünstig. So etwas würden wir unterstützen.

Simon Kälin (Grüne): Der Turbinenplatz ist ein altes Industrieareal, und im Boden gibt es erhebliche Altlasten. Wenn sie dort eine Grünfläche schaffen wollen, müssen sie das Erdreich abtragen und es ist zu vermuten, dass das in eine teure Sanierungsarbeit ausartet.

Marcel Schönbächler (CVP) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln: Das Puls 5 und das Hotel sind nur die erste Reihe. Die zweite Reihe und die, die noch entstehen, blendet Ihr einfach aus. Auf dem Turbinenplatz hat jeder, der dort über Mittag gegessen ist, die Petition unterschrieben.

Die Motion wird mit 10 gegen 105 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat